

**2018/075**

öffentlich

  
**LEONBERG**

Dezernat A  
Rechnungsprüfungsamt

Oberbürgermeister  
Amt für Kultur,  
Erwachsenenbildung, Sport und  
Stadtmarketing  
Kämmerei  
Stadthalle

Bezugsvorlagen:

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Finanz- und Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	09.05.2018	Ö
Gemeinderat (Entscheidung)	15.05.2018	Ö

## **Jahresabschluss Eigenbetrieb Stadthalle 2016**

### **Beschlussvorschlag**

1. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg

2. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg wie folgt fest:

Bilanzsumme	3.345.407,01 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
-das Anlagevermögen	3.147.077,84 €
-das Umlaufvermögen	187.290,04 €
-die Rechnungsabgrenzungsposten	11.039,13 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
-das Eigenkapital	1.874.155,64 €
-die Rückstellungen	45.520,00 €
-die Verbindlichkeiten	1.425.731,37 €
Jahresverlust	780.653,55 €
Summe der Erträge	504.354,87 €
Summe der Aufwendungen	1.285.008,42 €

### Behandlung des Verlustes

Der Jahresverlust i.H.v. 780.653,55 € wird wie folgt behandelt:

a) Betriebsverlust = Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt	599.925,55 €
b) Jahresverlust aus Abschreibungen = Entnahme aus der Rücklage	180.728,00 €

3. Der Gemeinderat erteilt der Betriebsleitung Entlastung für das Geschäftsjahr 2016.

## **Zusammenfassung des Sachverhalts**

Der Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg wurde durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft und bestätigt.

## **Ziele der Maßnahme**

Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Geschäftsführung des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg und Entlastung der Betriebsleitung.

## **Sachverhalt/Sachstand**

Der Sachverhalt ist dem Bericht des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg zu entnehmen. Dieser ist als Anlage beigefügt.

## **Weiteres Vorgehen**

Nach dem Beschluss des Gemeinderats ist der Jahresabschluss öffentlich bekannt zu machen.

## **Alternativen zum Beschlussvorschlag**

Keine.

## **Finanzierungsübersicht**

Klaus Brenner  
Bürgermeister

Dr. Ulrich Vonderheid  
Erster Bürgermeister

Martin G. Kaufmann  
Oberbürgermeister

## **Anlage/n**

1	Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg
2	Jahresabschluss 2016 des Eigenbetriebes Stadthalle Leonberg

**Bericht**  
**über die örtliche Prüfung**  
**des**  
**Jahresabschlusses 2016**  
**des**  
**Eigenbetriebs**  
**Stadthalle Leonberg**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1. Vorbemerkungen</b>	<b>3</b>
1.1 Unternehmensform, Rechtsgrundlagen	3
1.2 Abwicklung des Vorjahres	
1.3 Örtliche Prüfung	3
1.4 Überörtliche Prüfung	4
1.5 Wirtschaftsplan	4
<b>2. Bilanz</b>	<b>5</b>
2.1 Aktivseite	5
2.2 Passivseite	8
2.3 Vermögensplanabrechnung	11
2.4 Anlagenspiegel	12
<b>3. Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Erfolgsplanabrechnung</b>	<b>13</b>
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	13
3.2 Erfolgsplanabrechnung	17
3.3 Kennzahlen zum Betriebsverlust	19
<b>4. Sonstige Prüfungsfeststellungen</b>	<b>21</b>
4.1 Verwaltungskostenbeitrag	21
4.2 Prüfung des Personalwesens	21
4.3 Kassenprüfung	21
4.4 Girokonto der Stadthalle	21
4.5 Verbuchung von Belegen	21
4.6 Verschuldungsübersicht	21
4.7 Anlagenspiegel	21
4.8 Lagebericht	22
4.9 Technische Prüfung	22
<b>5. Prüfungsergebnis</b>	<b>23</b>
5.1 Ablauf des Prüfungsverfahrens	23
5.2 Prüfungsergebnis	23

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Unternehmensform, Rechtsgrundlagen**

Die Stadthalle Leonberg wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG), der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) und der vom Gemeinderat beschlossenen Betriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, die Stadthalle Leonberg zu verwalten und zu betreiben und die damit verbundenen Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.

### **1.2 Abwicklung des Vorjahres**

Der Schlussbericht über die örtliche Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde am 22.11.2016 im Gemeinderat beraten. Gleichzeitig wurde der Jahresabschluss festgestellt. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist gemäß § 16 Abs. 4 EigBG öffentlich bekanntzugeben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen. Die öffentliche Bekanntmachung und die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses 2015 wurde im Berichtsjahr versäumt und wurde im Amtsblatt Nr. 16 vom 25.04.2018 nachgeholt.

### **1.3 Örtliche Prüfung**

#### **1.3.1 Prüfungsauftrag**

Das Rechnungsprüfungsamt (RPA) hat nach § 16 Abs. 2 EigBG i.V.m. § 111 Gemeindeordnung (GemO) und § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO) die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat aufgrund der Unterlagen der Gemeinde und der Eigenbetriebe in entsprechender Anwendung des § 110 Abs.1 GemO sachlich, rechnerisch und förmlich zu prüfen.

Das RPA prüft demzufolge, ob

- bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt worden sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Ausser der Prüfung des Jahresabschlusses obliegt dem RPA

- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses (§ 112 Abs. 1 Nr. 1 GemO),
- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfungen bei den Kassen des Eigenbetriebs (§ 112 Abs. 1 Nr. 2 GemO),
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und der Vermögensbestände (§ 112 Abs. 1 Nr. 3 GemO).

#### **1.3.2 Prüfungsdurchführung**

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Dieser leitet diese Unterlagen unverzüglich dem RPA zur örtlichen Prüfung zu. Der Jahresabschluss ist nach dem Abschluss der örtlichen Prüfung innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres vom Gemeinderat festzustellen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Bestimmungen des EigBG und der EigBVO fristgerecht beurkundet. Die Beurkundung erfolgte am 28.06.2017. Der Jahresabschluss ist mit den Buchungsunterlagen am 12.07.2017 beim RPA eingegangen und besteht nach § 16 Abs. 1 EigBG aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. In die Prüfung wird auch der Lagebericht mit einbezogen.

Die Prüfung ist innerhalb von 4 Monaten nach Aufstellung der Jahresabschlüsse durchzuführen (§ 111 Abs. 1 GemO).

#### 1.4 Überörtliche Prüfung

Die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) hat die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebs „Stadthalle Leonberg“ in den Wirtschaftsjahren 2009 bis 2012 im Zeitraum von September bis November 2014 geprüft. Der Prüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt vom 17.03.2015 liegt vor. Vom Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt über die allgemeine Finanzprüfung hat der Gemeinderat am 21.07.2015 Kenntnis genommen. Der Bestätigungsvermerk des Regierungspräsidiums vom 05.02.2015 liegt vor.

#### 1.5 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Stadthalle wurde am 15.12.2015 vom Gemeinderat beschlossen, am 12.01.2016 mit Erlass des Regierungspräsidiums genehmigt und am 14.01.2015 im Amtsblatt Nr. 02/2016 öffentlich bekanntgemacht.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurden demnach veranschlagt:

Festsetzungen	Wirtschaftsplan
<b>im Erfolgsplan</b>	
Erträge	556.500 €
Aufwendungen	1.420.325 €
ein Jahresverlust von	863.825 €
davon aus Betriebsergebnis	688.825 €
davon aus Abschreibungen	175.000 €
<b>im Vermögensplan</b>	
Einnahmen (Finanzierungsmittel)	423.123 €
Ausgaben (Finanzierungsbedarf)	423.123 €
Gesamtbetrag der <b>Kreditaufnahmen</b>	0 €
Höchstbetrag der <b>Kassenkredite</b>	200.000 €
Gesamtbetrag der <b>Verpflichtungsermächtigungen</b>	0 €

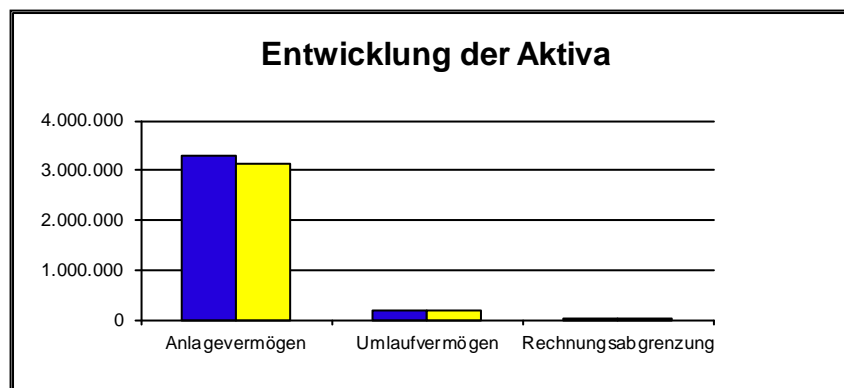
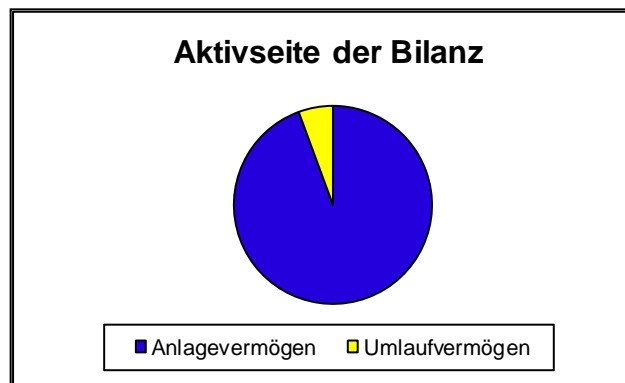
## 2. Bilanz

§ 8 Abs.1 EigBVO schreibt vor, dass die Bilanz nach Formblatt 1 aufzustellen ist. Die Bilanz 2016 entspricht den Formvorschriften.

	<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
A.	Anlagevermögen	3.147.077,84	3.291.026,54	-143.948,70
B.	Umlaufvermögen	187.290,04	194.278,25	-6.988,21
C.	Rechnungsabgrenzung	11.039,13	35.246,25	-24.207,12
	<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.345.407,01</b>	<b>3.520.551,04</b>	<b>-175.144,03</b>
	<b>Passivseite</b>			
A.	Eigenkapital	1.874.155,64	1.907.178,50	-33.022,86
B.	Rückstellungen	45.520,00	54.520,00	-9.000,00
C.	Verbindlichkeiten	1.425.731,37	1.558.852,54	-133.121,17
D.	Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.345.407,01</b>	<b>3.520.551,04</b>	<b>-175.144,03</b>

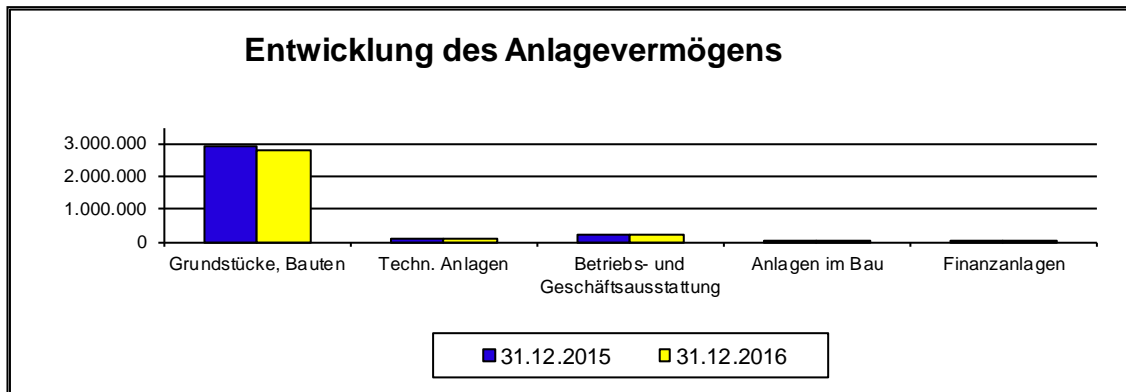
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 175.144,03 € vermindert.

### 2.1 Aktivseite



Die Vermögensseite besteht weit überwiegend aus Anlagevermögen. Der Anteil des Anlagevermögens an den Aktiva hat sich gegenüber dem Vorjahr von 95% auf 94% vermindert. Der Anteil des Umlaufvermögens an den Aktiva beträgt nun 6% (Vorjahr 5%).

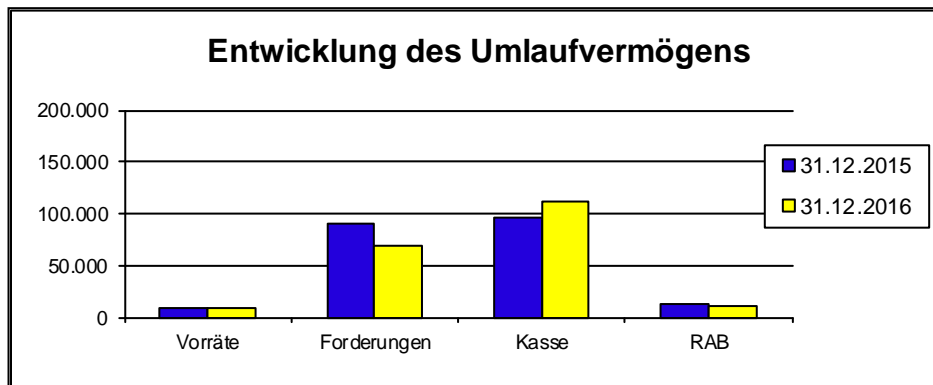
### 2.1.1 Anlagevermögen



	<b>Anlagevermögen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Grundstücke und Betriebsbauten	2.819.987,00	2.935.313,00	-115.326,00
2.	Technische Anlagen	101.740,00	109.149,00	-7.409,00
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.508,00	208.430,00	-15.922,00
4.	Anlagen im Bau	17.313,01	16.957,51	355,50
5.	Finanzanlagen / Ausleihungen	15.529,83	21.177,03	-5.647,20
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.147.077,84</b>	<b>3.291.026,54</b>	<b>-143.948,70</b>

Die Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung beliefen sich auf 42.071,00 € (Vorjahr 140.624,00 €). Unter Finanzanlagen ist ein 2010 den Stadtwerken Leonberg gewährtes Darlehen in Höhe von 52.236,63 € ausgewiesen. Die von den Stadtwerken gezahlten Tilgungen minderten den Darlehenswert in 2016 um 5.647,20 €.

### 2.1.2 Umlaufvermögen



	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Vorräte	7.896,70	7.896,70	0,00
2.	Forderungen u. Sonst. Verm.gegenst.	67.992,10	91.159,39	-23.167,29
3.	Kassenbestand	111.401,24	95.222,16	16.179,08
4.	Rechnungsabgrenzungsposten	11.039,13	35.246,25	-24.207,12
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>198.329,17</b>	<b>229.524,50</b>	<b>-31.195,33</b>

### 2.1.3 Vorräte

	<b>Vorräte</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.896,70	7.896,70	0,00
2.	Veranstaltungen im Folgejahr	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe Vorräte</b>	<b>7.896,70</b>	<b>7.896,70</b>	<b>0,00</b>

Die Vorräte wurden gemäß § 240 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) durch Inventur der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Festwertverfahren ermittelt. Diese Inventur wird alle 2 Jahre durchgeführt. Die letzte Inventur wurde am 07.01.2018 mit Stichtag zum 31.12. 2017 vorgenommen.

### 2.1.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>Forderungen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Aus Lieferungen und Leistungen	60.854,84	84.022,13	-23.167,29
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.137,26	7.137,26	0,00
	<b>Summe Forderungen</b>	<b>67.992,10</b>	<b>91.159,39</b>	<b>-23.167,29</b>

Die kurzfristigen Forderungen haben sich insgesamt um 23.167,29 € vermindert. Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist um 23.167,29 € auf nun 60.854,84 € gesunken (Vorjahr 84.022,13 €).

### 2.1.5 Kassenbestand

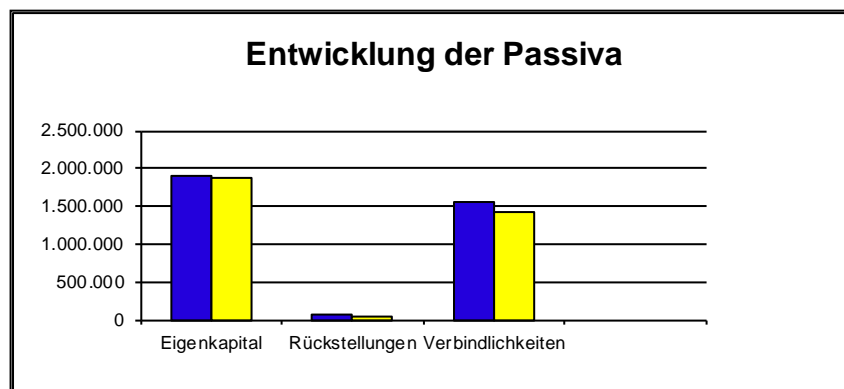
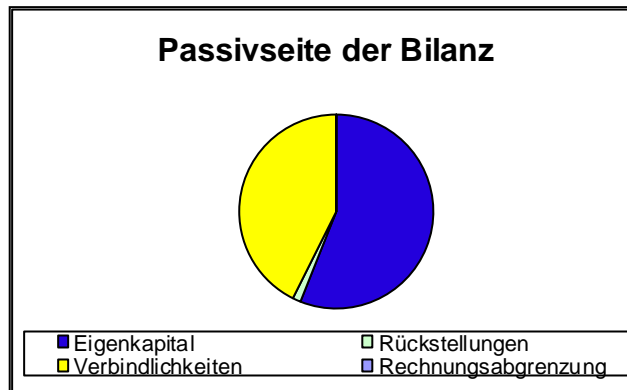
Der Kassenbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<b>Kassenbestand</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Girokonto	103.389,81	86.864,79	16.525,02
2.	Festgeldkonto Kreissparkasse	0,00	0,00	0,00
3.	Vorverkaufskasse	800,00	800,00	0,00
4.	Handvorschuss	500,00	500,00	0,00
5.	Gutscheinkasse	5.299,55	5.143,95	155,60
6.	Verrechnungskonto Kasse / Bank	0,00	0,00	0,00
7.	Verrechnungskonto Tageskasse	-49,26	440,04	-489,30
8.	Verrechnungskonto KSK	1.461,14	1.473,38	-12,24
	<b>Summe Kassenbestand</b>	<b>111.401,24</b>	<b>95.222,16</b>	<b>16.179,08</b>

### 2.1.6 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

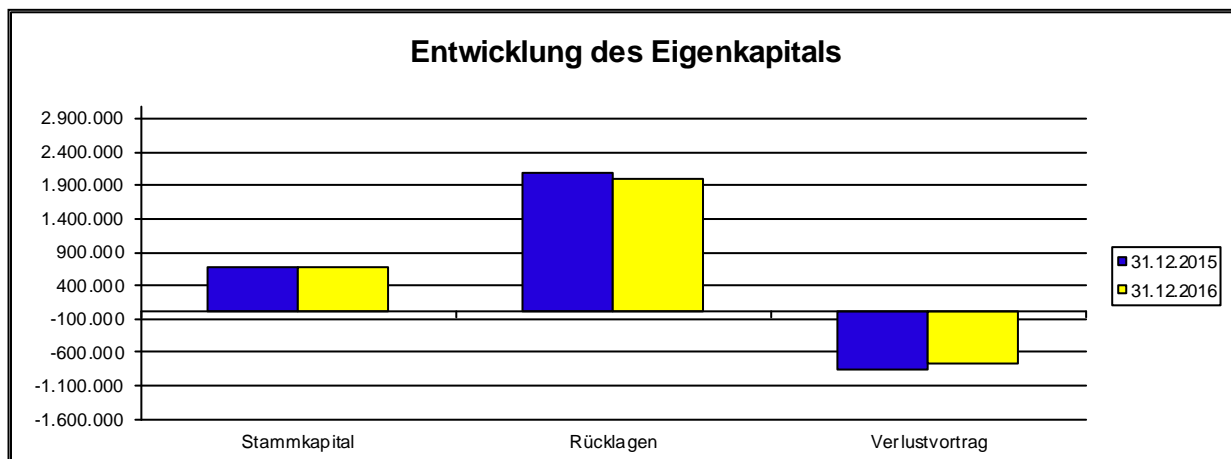
Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 11.039,13 € enthält Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 2016 und beinhaltet die Aufwendungen für Werbung, Plakate, sowie Anzahlungen auf Gagen für Veranstaltungen des Wirtschaftsjahres 2016.

## 2.2 Passivseite



Auf der Passivseite der Bilanz überwiegt das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr von 54 % auf 56 % erhöht. Sie liegt damit deutlich über der steuerlichen Mindestausstattung von 30 %.

### 2.2.1 Eigenkapital



	<b>Eigenkapital</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Stammkapital	664.679,44	664.679,44	0,00
2.	Rücklagen	1.990.129,75	2.089.391,95	-99.262,20
3.	Verlustvortrag	-780.653,55	-846.892,89	66.239,34
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>1.874.155,64</b>	<b>1.907.178,50</b>	<b>-33.022,86</b>

Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustat-

ten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist. Das Stammkapital beträgt unverändert 664.679,44 € und stimmt mit der Festsetzung in § 4 der Betriebssatzung überein.

### 2.2.2 Rücklagen

	<b>Rücklagen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Allgemeine Rücklage	579.447,06	755.562,06	-176.115,00
2.	Tilgungsrücklage	1.145.533,99	1.068.681,19	76.852,80
3.	Zweckgebundene Rücklage	265.148,70	265.148,70	0,00
	<b>Summe Rücklagen</b>	<b>1.990.129,75</b>	<b>2.089.391,95</b>	<b>-99.262,20</b>

Den Rücklagen wurden im Wirtschaftsjahr 2016 die Tilgungsraten in Höhe von 76.852,80 € (Vorjahr 76.852,80 €) zugeführt. Dieser Betrag stellt eine Kapitalanlage der Stadt Leonberg dar. Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates vom 22.11.2016, wurde der AfA-Verlust des Wirtschaftsjahres 2015 in Höhe von 176.115,00 € aus der Allgemeinen Rücklage entnommen.

### 2.2.3 Verlustvortrag

	<b>Verlustvortrag</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Verlust des Vorjahres	-846.892,89	-759.399,41	-87.493,48
2.	Ausgleich aus dem HH der Stadt	670.777,89	593.776,41	77.001,48
3.	Entnahme Allgemeine Rücklage	176.115,00	165.623,00	10.492,00
4.	Jahresverlust	-780.653,55	-846.892,89	66.239,34
	<b>Summe Verlust</b>	<b>-780.653,55</b>	<b>-846.892,89</b>	<b>66.239,34</b>

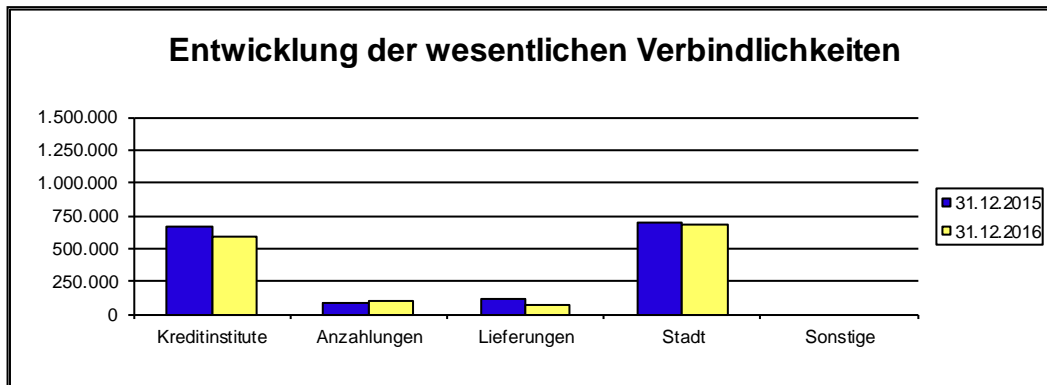
Der Verlustvortrag in Höhe von 846.892,89 € setzt sich aus dem AfA-Verlust 2015 in Höhe von 176.115,00 € und dem Betriebsverlust 2015 in Höhe von 670.777,89 € zusammen.

### 2.2.4 Rückstellungen

	<b>Rückstellungen</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Archivierungskosten	2.500,00	2.500,00	0,00
2.	Jahresabschlusskosten	13.020,00	13.020,00	0,00
3.	Urlaub Mitarbeiter	30.000,00	39.000,00	-9.000,00
	<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>45.520,00</b>	<b>54.520,00</b>	<b>-9.000,00</b>

Die Rückstellungen in Höhe von 45.520,00 € entsprechen hauptsächlich den Urlaubsansprüchen der Mitarbeiter des Eigenbetriebes in Höhe von 39.000,00 € (Vorjahr 39.000,00 €). Seit dem Wirtschaftsjahr 2012 bestehen außerdem in unveränderter Höhe noch gesondert dargestellte Rückstellungen für Archivierung in Höhe von 2.500,00 € und Rückstellungen für Jahresabschlusskosten in Höhe von 13.020,00 €.

## 2.2.5 Verbindlichkeiten



	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	Gegenüber Kreditinstituten	581.874,20	664.374,20	-82.500,00
2.	Erhaltene Anzahlungen	96.523,08	84.823,69	11.699,39
3.	Aus Lieferungen u. Leistungen	67.603,21	118.248,77	-50.645,56
4.	Gegenüber der Stadt	679.730,88	691.405,88	-11.675,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.425.731,37</b>	<b>1.558.852,54</b>	<b>-133.121,17</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 581.874,20 € setzen sich aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 381.874,20 € und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit in Höhe von 200.000,00 € zusammen. Die Summe der Tilgungen betrug insgesamt 82.500,00 €.

Die erhaltenen Anzahlungen gliedern sich wie folgt auf:

- Geschenkgutscheine in Höhe von 18.814,56 € (Vorjahr 18.658,96 €)
- Verkauf für das Folgejahr in Höhe von 77.708,52 € (Vorjahr 66.164,73 €).

## 2.2.6 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

	<b>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Veränderung</b>
1.	sonstige Verbindlichkeiten	691.213,67	702.888,67	-11.675,00
2.	Umsatzsteuerverbindlichkeiten	-11.482,80	-11.482,80	0,00
3.	Mehrwertsteuerregulierung	0,01	0,01	0,00
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>679.730,88</b>	<b>691.405,88</b>	<b>-11.675,00</b>

Die Abschlagszahlungen auf den zu erwartenden Betriebsverlust, sowie Nachzahlungen aus Vorjahren aus dem städtischen Haushalt sind seit dem Wirtschaftsjahr 2012 im Zuge des Jahresabschlusses auf das Konto 7800 Bilanzverlust umgebucht worden. Die umgebuchten Posten stellten nach Ansicht der Wibera keine Verbindlichkeiten dar. Die GPA hat dieser Ansicht allerdings widersprochen, so dass diese Posten im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 wieder auf das Konto Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt umgebucht worden sind.

### 2.3 Vermögensplanabrechnung

Die Prüfung nach § 111 GemO in Verbindung mit § 110 Abs. 1 Nr. 3 GemO, ob der Vermögensplan eingehalten worden ist, kann nur mit einer Vermögensplanabrechnung durchgeführt werden.

Der Vermögensplan entspricht in etwa dem Vermögenshaushalt der Stadt. Er enthält nach § 2 Abs.1 EigBVO alle vorhandenen sowie die voraussehbaren Finanzierungsmittel und den Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres, der sich aus den Änderungen des Anlagevermögens und aus der Kreditwirtschaft ergibt.

Für die Vermögensplanabrechnung wird die Bilanz des Vorjahres der Bilanz des laufenden Jahres gegenübergestellt. Aus den langfristigen Aktiv- und Passivposten werden die vermögenswirksamen Einnahmen und Ausgaben ermittelt und den im Vermögensplan enthaltenen Planansätzen gegenübergestellt.

	<b>Einnahmen des Vermögensplans</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Veränderung</b>
1. Kreditaufnahme		0	0	0
2. Einnahme Tilgung Darlehen SW		0	5.647	5.647
3. Zuführung Rücklage		82.500	76.853	-5.647
4. Verlustübernahme 2016 Rest		0	670.778	670.778
5. AfA Verlust Vorjahr		165.623	0	-165.623
6. AfA laufendes Jahr		175.000	180.729	5.729
7. Jahresgewinn		0	0	0
	<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>423.123</b>	<b>934.007</b>	<b>510.884</b>

Bezüglich der Vorauszahlungen der Stadt auf den zu erwartenden Betriebsverlust hat die GPA bereits in ihrem Geschäftsbericht 2000 ausgeführt, dass unterjährige Betriebsmittelzuschüsse zur Aufrechterhaltung der Liquidität bei Verlustbetrieben solange als Verbindlichkeiten zu behandeln sind, bis der Gemeinderat über die Ergebnisbehandlung entschieden hat. Der Betriebsverlustanteil ist als kurzfristiger Finanzierungsbedarf zu behandeln, da dieser in Form von Vorauszahlungen von der Stadt während des Jahres vorläufig abgedeckt wurde.

	<b>Ausgaben des Vermögensplans</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Veränderung</b>
1. Sachanlagen (Zugänge)		0	42.427	42.427
2. Entnahme aus Rücklage		165.623	0	-165.623
3. AFA-Verlust lfd. Jahr		175.000	0	-175.000
4. Jahresverlust		0	780.654	780.654
5. Verlustübernahme 2013		0	0	0
6. Darlehenstilgungen		82.500	82.500	0
	<b>Summe Finanzierungsbedarf</b>	<b>423.123</b>	<b>905.581</b>	<b>482.458</b>

Die Vermögensplanabrechnung schließt mit Einnahmen in Höhe von 934.007 € und Ausgaben in Höhe von 905.581 € ab. Der saldierte Finanzierungsbedarf ergibt eine Überdeckung in Höhe von 28.426 €.

## 2.4 Anlagenspiegel

Am Ende des Wirtschaftsjahres wird im Anlagenachweis die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens einschließlich der Finanzanlagen dargestellt (§ 10 Abs. 2 EigBVO). Das Anlagevermögen ist im Modul Anlagenbuchhaltung im IRP erfasst.

### 2.4.1 Entwicklung Anschaffungswerte

		31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2016
I.	Grund und Boden	657.292	0	0	0	657.292
II.	Gebäude	5.695.886	0	0	0	5.695.886
III.	Außenanlagen	1.201.345	0	0	0	1.201.345
IV.	Technische Anlagen	3.146.248	10.035	0	0	3.156.283
V.	Betriebsausstattung	1.015.264	32.036	0	0	1.047.300
VI.	Anlagen im Bau	16.957	17.313	-16.957	0	17.313
	<b>Summe Anschaffungswerte</b>	<b>11.732.992</b>	<b>59.384</b>	<b>-16.957</b>	<b>0</b>	<b>11.775.419</b>

Die im Anlagenachweis in der Spalte Zugang zum Anlagevermögen ausgewiesenen Investitionen stimmen mit den in der Vermögensplanabrechnung ausgewiesenen Zugängen bei den Sachanlagen überein.

Die Investitionen betragen im Berichtsjahr insgesamt 42.071,00 € (Vorjahr 140.624,00 €) und liegen damit unter den Abschreibungen.

### 2.4.2 Entwicklung Abschreibungen

		31.12.2015	Zugang	Abgang	Umbuch.	31.12.2016
I.	Grund und Boden	0	0	0	0	0
II.	Gebäude	3.432.640	113.053	0	0	3.545.693
III.	Außenanlagen	1.186.570	2.273	0	0	1.188.843
IV.	Technische Anlagen	3.037.099	17.444	0	0	3.054.543
V.	Betriebsausstattung	806.834	47.958	0	0	854.792
VI.	Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	<b>Summe Restbuchwerte</b>	<b>8.463.143</b>	<b>180.728</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.643.871</b>

Die ausgewiesenen Abschreibungen des Wirtschaftsjahres 2016 stimmen mit dem ausgewiesenen AfA-Verlust in Höhe von 180.728,00 € in der GuV überein.

Mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 wurde die Regelung in § 6 Abs. 2 EStG dahingehend geändert, dass das Wahlrecht, selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410 € im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abzuschreiben, gestrichen und die Wertgrenze des einzelnen Wirtschaftsgutes auf 150 € abgesenkt worden ist. Die nach dem 31.12.2007 angeschafften oder hergestellten Wirtschaftsgüter bis 150 € sind seitdem zwingend im selben Wirtschaftsjahr in voller Höhe als Betriebsausgaben zu behandeln. Darüber hinaus wurde durch den neu eingeführten § 6 Abs. 2a EStG bestimmt, dass für die Wirtschaftsgüter zwischen 150,01 € und 1.000,00 € ein Sammelposten einzurichten ist, der im Jahr seiner Bildung und in den folgenden 4 Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % gleichmäßig gewinnmindernd aufzulösen ist. Ein entsprechender Sammelposten wurde gebildet.

### 3. Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Erfolgsplanabrechnung

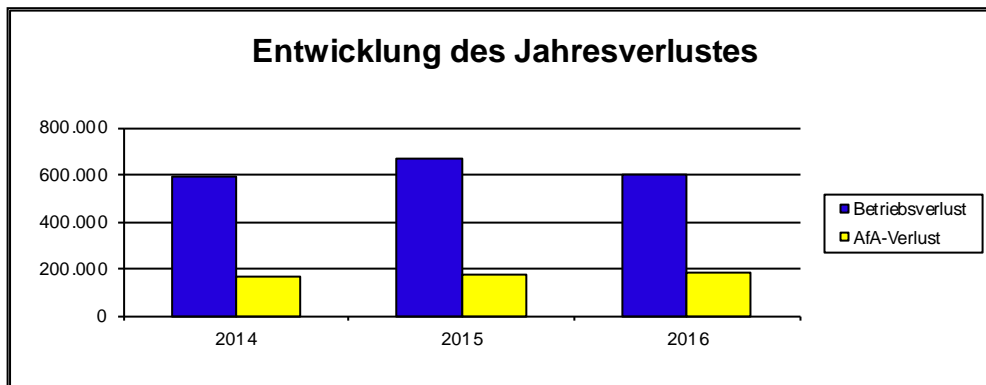
#### 3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

§ 9 EigBVO schreibt vor, dass die GuV nach Formblatt 4 aufzustellen ist. Die GuV des Jahresabschlusses 2016 entspricht den Formvorschriften.

Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	465.129,07	453.249,45	422.443,39
Sonst. Betriebl. Erträge	38.654,02	53.800,02	68.276,77
<b>Summe betriebliche Erträge</b>	<b>503.783,09</b>	<b>507.049,47</b>	<b>490.720,16</b>
Materialaufwand für RHB	-277.949,99	-300.975,16	-278.191,31
Löhne und Gehälter	-550.461,00	-564.295,28	-525.517,61
Abschreibungen	-180.728,00	-176.115,00	-165.630,31
Sonst. Betriebliche Aufwendungen	-238.270,85	-264.338,63	-237.977,06
<b>Summe betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.247.409,84</b>	<b>1.305.724,07</b>	<b>1.207.316,29</b>
Zinsen u.ä. Erträge	571,78	1.651,81	0,00
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-12.697,14	-15.054,59	-16.972,73
<b>Ergebnis der gew. Gesch.tätigk.</b>	<b>-755.752,11</b>	<b>-812.077,38</b>	<b>-733.568,86</b>
AO Erträge	0,00	4.650,76	0,00
AO Aufwand	0,00	-14.564,83	-1.839,73
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.914,07</b>	<b>-1.839,73</b>
Sonst. Steuern	-24.901,44	-24.901,44	-24.901,44
<b>Jahresverlust</b>	<b>-780.653,55</b>	<b>-846.892,89</b>	<b>-760.310,03</b>

Bei den betrieblichen Erträgen ist im Berichtsjahr ein Rückgang um 4.346,41 € zu verzeichnen. Die betrieblichen Aufwendungen sind allerdings ebenfalls um 58.314,23 € gesunken. Der Jahresverlust des Berichtsjahres liegt um 66.239,34 € unter dem Jahresverlust des Vorjahres.

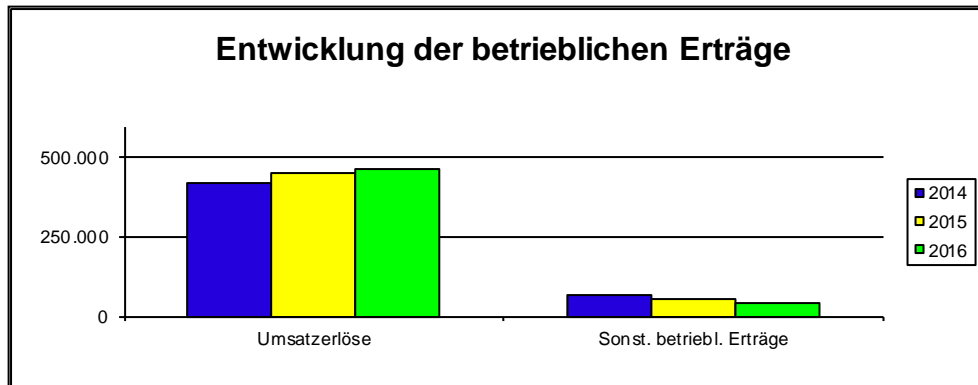
Der Jahresverlust hat sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:



Der Betriebsverlust ist gegenüber dem des Wirtschaftsjahres 2015 gesunken. Der AfA-Verlust ist aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen geringfügig höher als im Vorjahr.

## Erträge

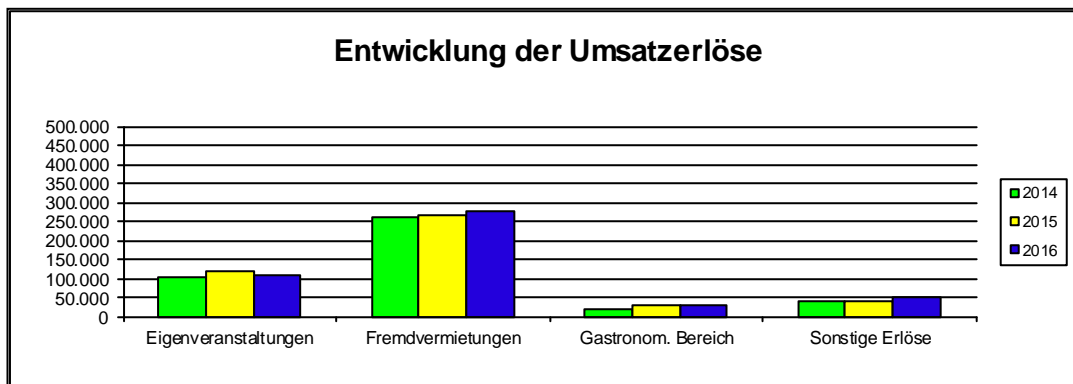
Die betrieblichen Erträge haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:



Im Berichtsjahr haben sich die betrieblichen Erträge insgesamt um 3.266,38 € verringert.

### 3.1.1 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind enthalten:



Einnahmen aus:	2016	2015	2014
Eigenveranstaltungen / Kooperationen	109.891,51	120.001,79	103.939,93
Vermietungen / Fremdveranstaltungen	275.986,79	263.995,46	259.334,30
Gastronomischer Bereich	30.000,00	30.000,00	20.500,00
Sonstige Erlöse (Garderobe etc.)	49.250,77	39.252,20	38.669,16
<b>Umsatzerlöse insgesamt:</b>	<b>465.129,07</b>	<b>453.249,45</b>	<b>422.443,39</b>

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 11.879,62 € gestiegen.

Im Berichtsjahr wurden 14 Eigenveranstaltungen und Kooperationen durchgeführt (Vorjahr 16). Die Erlöse aus Eigenveranstaltungen und Kooperationen betragen dabei 109.891,51 € (Vorjahr 120.001,79 €).

Die Anzahl der Vermietungen und Fremdveranstaltungen ist im Berichtsjahr auf 499 gesunken (Vorjahr 538). Die Erlöse aus Vermietungen und Fremdveranstaltungen beliefen sich auf 275.986,79 € (Vorjahr 263.995,46 €).

Die Umsatzerlöse aus dem Gastronomischen Bereich entsprechen der vereinnahmten Pacht in Höhe von 30.000,00 € (Vorjahr 30.000,00 €).

Die Sonstigen Erlöse enthalten die Garderobengebühren in Höhe von 6.382,84 € (Vorjahr 2.436,53 €), Kartenverkaufsprovisionen in Höhe von 16.426,56 € (Vorjahr 19.633,78 €), sowie Erlöse für die Übernahme der Hausmeisterdienste in der Volkshochschule in Höhe von 26.441,37 € (Vorjahr 17.154,89 €). Die Erhöhung dieser Einnahme resultiert aus der Verrechnung der Freistellung eines Mitarbeiters für den Personalrat mit einem Anteil von 40 %.

### 3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 38.654,02 € (Vorjahr 53.800,02 €) und sind gegenüber dem Vorjahr um 15.146,00 € gesunken. Sie enthalten die Einnahmen für die Benutzung des Parkplatzes in Höhe von 11.185,35 € (Vorjahr 4.015,55 €) und Erlöse für Inserate im Programmheft in Höhe von 26.732,67 € (Vorjahr 47.784,00 €).

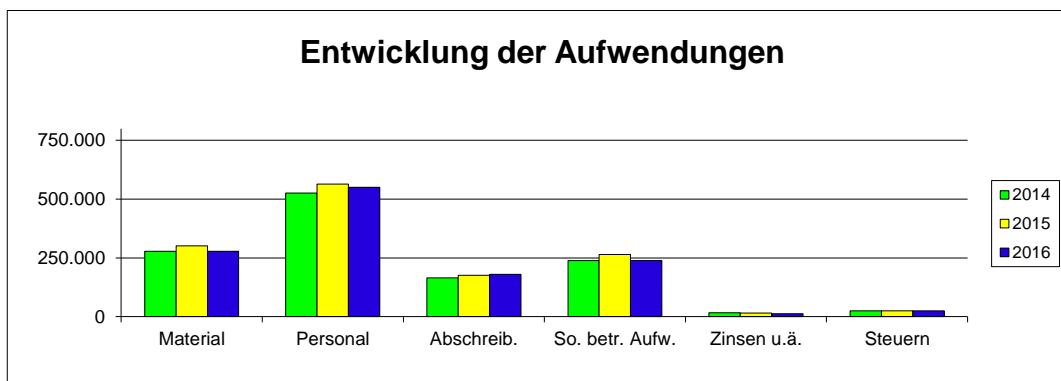
### 3.1.3 Ausserordentliche Erträge

In diesem Wirtschaftsjahr wurden keine ausserordentlichen Erträge ausgewiesen (Vorjahr 4.650,76 €).

### Aufwendungen

Aufwendungen	2016	2015	2014
Material	277.949,99	300.975,16	278.191,31
Personal	550.461,00	564.295,28	525.517,61
Abschreib.	180.728,00	176.115,00	165.630,31
So. betr. Aufw.	238.270,85	264.338,63	237.977,06
Zinsen u.ä.	12.697,14	15.054,59	16.972,73
Steuern	24.901,44	24.901,44	24.901,44
<b>Summe</b>	<b>1.285.008,42</b>	<b>1.345.680,10</b>	<b>1.249.190,46</b>

Die Aufwendungen haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:



### 3.1.4 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Berichtsjahr insgesamt 277.949,99 € (Vorjahr 300.975,16 €) und hat sich damit um 23.025,17 € verringert. Der Gesamtbetrag setzt sich einerseits aus den Energiekosten in Höhe von 54.152,70 € (Vorjahr 54.069,06 €) und dem Materialdirektverbrauch in Höhe von 36.172,85 € (Vorjahr 30.195,61 €), sowie aus den Gagen und Tantiemen in Höhe von 101.542,61 € (Vorjahr 109.968,17 €) und den sonstigen veranstaltungsbezogenen Aufwendungen, die in der Hauptsache Werbungskosten beinhalten in Höhe von 86.081,83 € (Vorjahr 106.742,32 €) zusammen.

### **3.1.5 Personalaufwand**

Der Personalaufwand hat sich bei gegenüber dem Vorjahr unverändertem festangestellten Personalbestand um 13.834,28 € vermindert und beträgt nun 550.461,00 € (Vorjahr 564.295,28 €).

### **3.1.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26.067,78 € verringert und betragen nun 238.270,85 € (Vorjahr 264.338,63 €).

Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzung (Sachkonto 5471) betrug 44.163,29 €. Die Hauptausgaben fielen dabei für die Reperatur der Vorhangschiene in Höhe von 6.877,69 €, für die Reperatur der Dimmer in Höhe von 3.642,25 €, für die Reperatur des Aufzugs in Höhe von 5.201,57 €, sowie für den Austausch von korrodierten Wasserrohren in Höhe von 3.413,13 € an. Der Aufwand für Reparaturen im Restaurant (Sachkonto 5473) betrug 2.542,34 €. Aufgrund des mittlerweile hohen Alters des Gebäudes und der Haustechnik, muss künftig mit höheren Aufwendungen gerechnet werden.

Der Aufwand für Aufbau und Einlasskontrolle (Sachkonto 5474) betrug im Berichtsjahr 40.876,54 €. Die unter dem Sachkonto 5999 verbuchten Aufwendungen des sonstigen Geschäftsaufwands beliefen sich auf 5.676,21 €. Der Aufwand für Grünpflege belief sich auf 11.853,80 € (Vorjahr 7.643,00 €) und wurde dem Sachkonto 5995 zugeordnet. Beim Sachkonto 5991 (Verwaltungskostenbeitrag) wird der Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt, der im Berichtsjahr 55.400,00 € (Vorjahr 51.500,00 €) betrug, dargestellt.

Ausserdem wurden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Sachkonto 5970 Rechts- und Beratungskosten in Höhe von insgesamt 6.516,12 € zugeordnet. Darin sind auch die Mittel für die Erstellung des Jahresabschlusses, der durch die Wibera vorgenommen wurde, enthalten.

### **3.1.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Der Zinsaufwand belief sich insgesamt auf 12.697,14 € (Vorjahr 15.054,59 €). Diese Summe setzt sich aus Darlehenszinsen für das Restaurant in Höhe von 3.245,50 € und allgemeinen Darlehenszinsen in Höhe von 9.451,64 € zusammen.

### **3.1.8 Ausserordentliche Aufwendungen**

Im Berichtsjahr sind keine Ausserordentliche Aufwendungen angefallen (Vorjahr 14.564,83 €).

### **3.1.9 Sonstige Steuern**

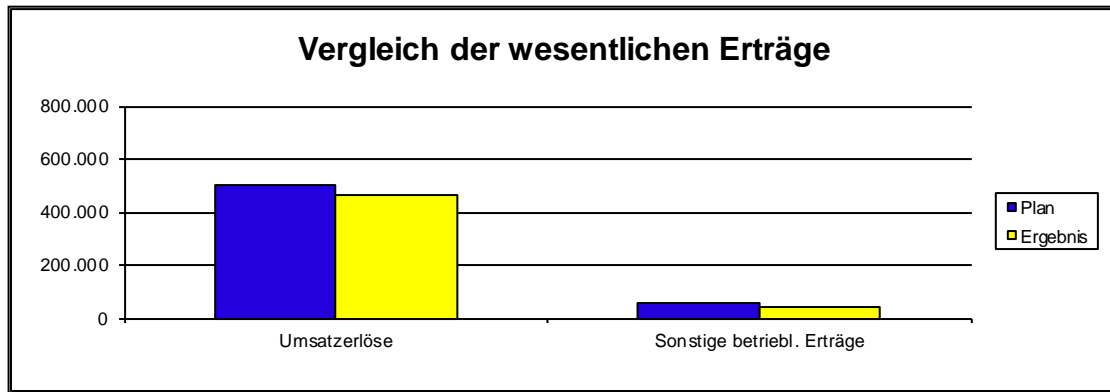
Die sonstigen Steuern in Höhe von 24.901,44 € betreffen die Grundsteuer, die der Eigenbetrieb Stadthalle an die Stadt Leonberg zu entrichten hat.

### 3.2 Erfolgsplanabrechnung

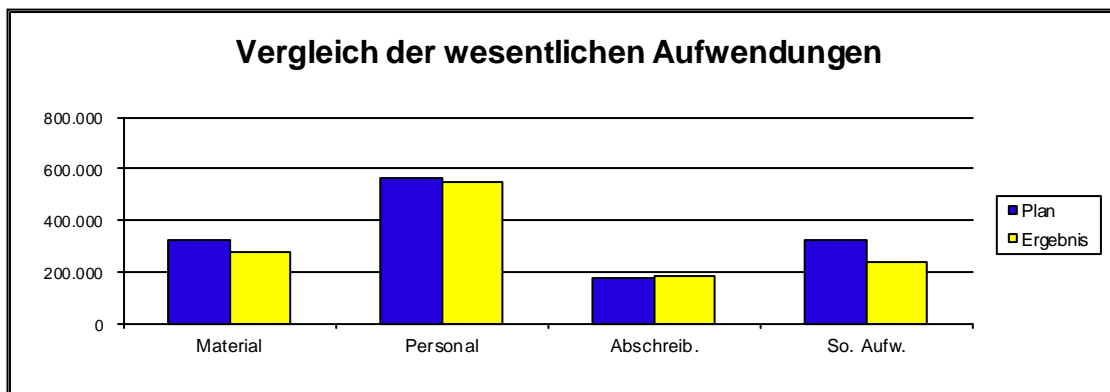
Die Prüfung nach § 111 GemO i.V.m. § 110 Abs. 1 Nr. 3 GemO, ob der Erfolgsplan eingehalten worden ist, kann nur über eine Erfolgsplanabrechnung durchgeführt werden. Der Erfolgsplan muss nach § 1 EigBVO alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Er ist mindestens wie die Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern.

<b>Erfolgsplanabrechnung</b>	<b>Planansatz</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Plan / Ergebnis (+) (-)</b>	<b>Vorjahr</b>
Umsatzerlöse	500.000	465.129,07	-34.870,93	453.249,45
Sonstige betriebliche Erträge	55.000	38.654,02	-16.345,98	53.800,02
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>555.000</b>	<b>503.783,09</b>	<b>-51.216,91</b>	<b>507.049,47</b>
Materialaufwand	-320.000	-277.949,99	42.050,01	-300.975,16
Löhne und Gehälter	-415.295	-405.419,96	9.875,04	-423.361,95
Soziale Abgaben	-146.530	-145.041,04	1.488,96	-140.933,33
Abschreibungen	-175.000	-180.728,00	-5.728,00	-176.115,00
Sonst. Aufwendungen	-324.500	-238.270,85	86.229,15	-264.338,63
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-1.381.325</b>	<b>-1.247.409,84</b>	<b>133.915,16</b>	<b>-1.305.724,07</b>
Sonstige Zinsen	1.500	571,78	-928,22	1.651,81
Zinsen u.ä. Aufwendungen	-14.000	-12.697,14	1.302,86	-15.054,59
<b>Ergebnis gewöhnl. Gesch.tätigk.</b>	<b>-838.825</b>	<b>-755.752,11</b>	<b>83.072,89</b>	<b>-812.077,38</b>
Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	4.650,76
Außerordentlicher Aufwand	0	0,00	0,00	-14.564,83
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.914,07</b>
Steuern	-25.000	-24.901,44	98,56	-24.901,44
<b>Jahresverlust</b>	<b>-863.825</b>	<b>-780.653,55</b>	<b>83.171,45</b>	<b>-846.892,89</b>
Verlust aus Betriebsergebnis	-688.825	-599.925,55	88.899,45	-670.777,89
Verlust aus Abschreibungen	-175.000	-180.728,00	-5.728,00	-176.115,00

Nach dem Wirtschaftsplan 2016 waren im Erfolgsplan Betriebliche Erträge in Höhe von 555.000,00 € und Betriebliche Aufwendungen in Höhe von 1.381.325,00 € veranschlagt. Der Jahresverlust hat sich gegenüber dem Vorjahr um 66.239,34 € verringert und ist um 83.171,45 € niedriger als geplant. Der Betriebsverlust ist um 70.852,34 € niedriger als im Vorjahr und um 88.899,45 € niedriger als geplant.



Im Vergleich zu den Ansätzen des Wirtschaftsplans, lagen die Umsatzerlöse um 34.870,93 € unter der Planvorgabe. Auch das Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge liegt um 16.345,98 € unter dem entsprechenden Planansatz. Insgesamt lagen die betrieblichen Erträge mit 503.783,09 € um 51.216,91 € unter dem Planansatz in Höhe von 555.000 €.



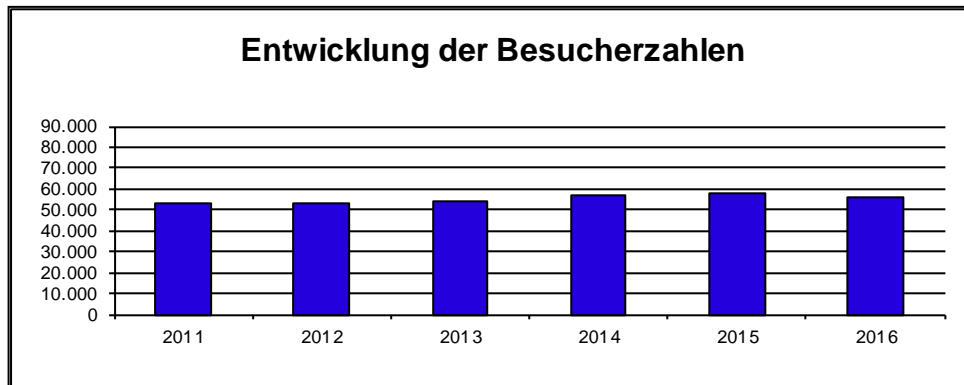
Im Vergleich zu den Ansätzen des Wirtschaftsplans, sind die Aufwendungen bei den Löhnen und Gehältern (- 9.875,04 €), bei den Sozialabgaben (- 1.488,96 €), für Materialaufwendungen (- 42.050,01 €) und für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 86.229,15 €) unter den entsprechenden Planansätzen geblieben. Bei den Abschreibungen (+ 5.728,00 €) sind dagegen höhere Aufwendungen zu verzeichnen.

Insgesamt liegen die betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.247.409,84 € um 133.915,16 € unter dem vorgesehenen Planansatz.

### 3.3 Kennzahlen zum Betriebsverlust

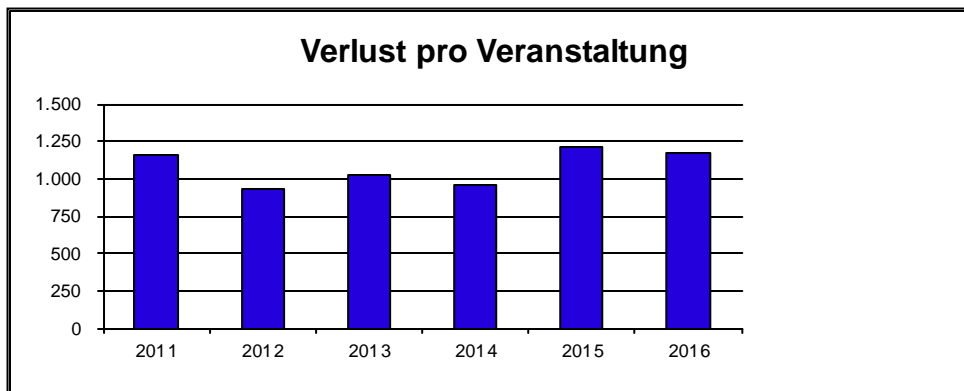
Jahr	Betriebs- verlust	Verlust pro Einwoh- ner		Verlust pro Veranstal- tung		Verlust pro Besucher	
		EW-Zahl	pro EW	Anzahl	pro VA	Anzahl	pro Besucher
2007	559.953,16	45.615	12,28 €	554	1.010,75 €	72.808	7,69 €
2008	533.412,82	45.587	11,70 €	538	991,47 €	70.767	7,54 €
2009	735.915,21	45.508	16,17 €	513	1.434,53 €	63.942	11,51 €
2010	655.111,85	45.179	14,50 €	539	1.215,42 €	65.869	9,95 €
2011	613.406,70	45.098	13,60 €	530	1.157,37 €	52.936	11,59 €
2012	513.724,68	45.241	11,36 €	548	937,45 €	52.674	9,75 €
2013	572.599,13	45.448	12,60 €	560	1.022,50 €	53.859	10,63 €
2014	594.687,03	45.458	13,08 €	619	960,72 €	57.029	10,43 €
2015	670.777,89	47.049	14,26 €	554	1.210,79 €	57.724	11,62 €
2016	599.925,55	47.644	12,59 €	513	1.169,45 €	55.947	10,72 €

Im Berichtszeitraum wurden 513 (Vorjahr 554) Veranstaltungen durchgeführt. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr um 1.777 Besucher gesunken.



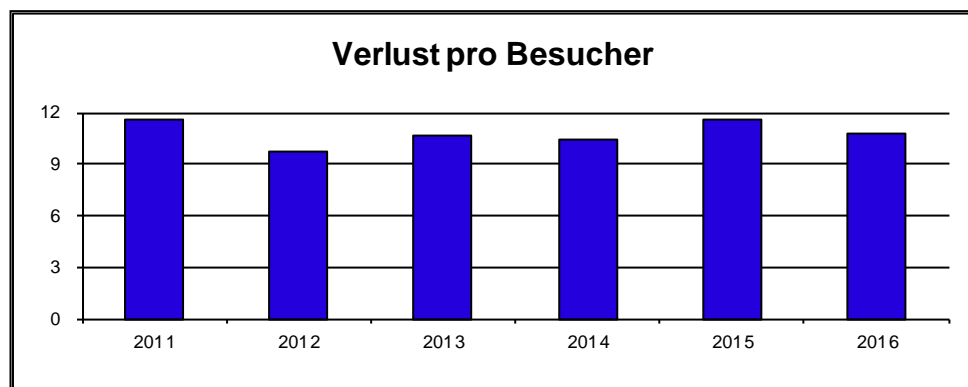
Die Betriebskonzeption der Stadthalle wurde am 28.09.2010 im Gemeinderat beraten und festgelegt. Im 2. Halbjahr des Wirtschaftsjahres 2011 wurde das veränderte Betriebskonzept der Stadthalle wirksam. Durch Gemeinderatsbeschluss führt die Stadthalle pro Spielzeit 16 Eigenveranstaltungen in Form eines Wahlabos durch. Im Berichtsjahr konnte eine Zunahme von 230 verkauften Plätzen im Abonnement verzeichnet werden.

Der Verlust pro Veranstaltung hat sich in den letzten 6 Jahren wie folgt entwickelt:



Im Berichtsjahr war der Verlust pro Veranstaltung mit 1.169,45 € niedriger als im Vorjahr (Vorjahr 1.210,79 €).

Der Verlust pro Besucher hat sich in den letzten 6 Jahren wie folgt entwickelt:



Der Verlust pro Besucher ist im Berichtsjahr auf 10,72 € (Vorjahr 11,62 €) gesunken.

## **4. Sonstige Prüfungsfeststellungen**

### **4.1. Verwaltungskostenbeitrag**

Ab dem Wirtschaftsjahr 2009 wird der von der Kämmerei kalkulierte Verwaltungskostenbeitrag in voller Höhe in Rechnung gestellt. Außerdem wurde vereinbart, dass die Verwaltungskostenbeiträge aller Eigenbetriebe und der städtischen Einrichtungen im Rahmen der Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts überprüft werden.

### **4.2 Prüfung des Personalwesens**

Seit Mai 2011 wird die Abrechnung der Bezüge und Gehälter vom Rechenzentrum KIRU für die Stadtverwaltung erledigt.

Der Stellenplan, der 9,65 Stellen (Vorjahr 9,65) vorsieht, wurde eingehalten. Die Stellenanteile entfielen durchschnittlich auf 11 Mitarbeiter (davon 4 Teilzeitstellen).

### **4.3 Kassenprüfung**

Die unvermutete Kassenprüfung bei der Sonderkasse des Eigenbetriebes wurde am 10.11.2016 durchgeführt. Die Zahlstelle „Ticketkasse/Gutscheinkasse“ und die Handvorschusskasse wurden ebenfalls am 10.11.2016 geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

### **4.4 Girokonto der Stadthalle**

Die Einnahmen und Ausgaben der Stadthalle wurden im Wirtschaftsjahr 2016 komplett über das Girokonto der Stadthalle abgewickelt. Eine am 10.11.2016 vorgenommene unvermutete Prüfung des Girokontos der Stadthalle ergab keine Beanstandungen.

### **4.5 Verbuchung von Belegen**

Durch den Wegfall des Geschäftsbesorgungsvertrags zum Jahresende 2011, wurde die Buchhaltung des Eigenbetriebs Stadthalle seit 01.01.2012 komplett von Herrn Eppe übernommen. Der Jahresabschluss wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Wibera erstellt. Es wurde stichprobenweise überprüft, ob die Kassen- und Rechnungsgeschäfte vorschriftsmäßig erledigt wurden. Die geprüften Geschäftsvorfälle sind in der richtigen zeitlichen Ordnung, d.h. zum korrekten Zeitpunkt, gebucht und in der Regel auch richtig kontiert worden.

### **4.6 Verschuldungsübersicht**

Die dargestellten Anfangsstände, Neuaufnahmen bzw. Umschuldungen, Tilgungen, Endstände und Zinsbeträge stimmen mit den entsprechenden Bilanzkonten bzw. dem Zinsaufwandskonto überein. Die Entwicklung der Fremddarlehen wurde damit korrekt dargestellt.

### **4.7 Anlagenspiegel**

Die dargestellten Anfangsbestände, Zu- und Abgänge, Umbuchungen und Endbestände stimmen mit den entsprechenden Bilanzkonten überein. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist damit korrekt dargestellt worden. Die ausgewiesenen Kennzahlen wurden richtig ermittelt.

#### **4.8 Lagebericht**

Die Betriebsleitung hat für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Lagebericht zu erstellen (§ 16 Abs. 1 EigBG). Nach § 11 S. 1 EigBVO gilt für den Eigenbetrieb § 289 Handelsgesetzbuch sinngemäß, d.h. im Lagebericht ist über den Geschäftsverlauf, die Lage des Betriebes und über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten.

Die Überprüfung hat gezeigt, dass der Lagebericht 2016 die geforderten Angaben enthält. Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Lagebericht den Bestimmungen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes.

#### **4.9 Technische Prüfung**

Die Belege der im Wirtschaftsjahr 2016 vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen wurden vom RPA geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

## 5. Prüfungsergebnis

### 5.1 Ablauf des Prüfungsverfahrens

Die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2016 erfolgte gem. § 15 Abs. 1 GemPrO überwiegend nach Stichproben. Schwerpunktmäßig wurden bilanzielle Aspekte, wie z.B. die Behandlung der jeweiligen Jahresverluste, das Umlauf- und das Anlagevermögen, Aspekte der GuV, wie z.B. der Zahlungsverkehr der Stadthalle, sowie die Themenbereiche Veranstaltungen, Verwaltungskostenbeitrag, Personalfragen, die Kreditaufnahme und der Vermögens- und Erfolgsplan geprüft.

### 5.2 Prüfungsergebnis

Das RPA hat den Jahresabschluss 2016 nach § 111 i.V.m. § 110 Abs. 1 GemO daraufhin überprüft, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen bzw. den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sind in diesem Schlussbericht dargestellt. Die Prüfungsfeststellungen haben jeweils für den einzelnen Sachverhalt Bedeutung. Sie wirken sich auf das Jahresergebnis aber nicht so aus, dass sie der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstünden.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt daher gemäß § 16 Abs. 3 EigBG

- den Jahresverlust aus dem Betriebsergebnis mit 599.925,55 € im Folgejahr in voller Höhe aus dem städtischen Haushalt abzudecken,
- den Jahresverlust aus Abschreibungen mit 180.728,00 € im Folgejahr durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage abzudecken
- und die Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 2016 zu entlasten.

Leonberg, den 08.01.2018  
Rechnungsprüfungsamt

Ina Neumann  
Amtsleiterin RPA

Svend Philippin  
Verwaltungsprüfer



# **STADTHALLE LEONBERG**

**Jahresabschluss 2016**

<b>Inhaltsverzeichnis</b>		<b>Seite</b>
I	Bilanz zum 31.12.2016	3
II	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016	5
III	Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016	6
IV	Lagebericht	
	1. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftslage	12
	2. Vermögens- und Finanzlage	15
	3. Ertragslage	17
	4. Risiken	18
	5. Ausblick	18
V	Abrechnung Wirtschaftsplan 2016	19

## Angaben in den Beschlüssen über

1. die Feststellung des Jahresabschlusses 2016
2. die Verwendung des Jahresgewinns 2016 der Stadthalle Leonberg

<b>1. Feststellung des Jahresabschlusses</b>	<b>EUR</b>
<b>1.1. Bilanzsumme</b>	<b>3.345.407,01</b>
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	3.147.077,84
- das Umlaufvermögen	187.290,04
- die Rechnungsabgrenzungsposten	11.039,13
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	1.874.155,64
- die Rückstellungen	45.520,00
- die Verbindlichkeiten	1.425.731,37
<b>1.2. Jahresverlust</b>	<b>-780.653,55</b>
<b>1.2.1. Summe der Erträge</b>	<b>504.354,87</b>
<b>1.2.2. Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.285.008,42</b>
<b>2. Behandlung des Jahresverlustes:</b>	
2.1. a) Betriebsverlust = Ausgleich aus dem Haushalt der Gemeinde	-599.925,55
b) Verluste aus Abschreibungen = Entnahme aus der Rücklage	-180.728,00

Aktiva	Bilanz der Stadthalle Leonberg		
		31.12.2016	31.12.2015
	EUR	Gesamt EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>0,00</b>	0,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		<b>0,00</b>	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Betriebs- u. a. Bauten	2.819.987,00		2.935.313,00
2. Technische Anlagen	101.740,00		109.149,00
3. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	192.508,00		208.430,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	17.313,01	<b>3.131.548,01</b>	16.957,51
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	0,00		0,00
2. sonstige Ausleihungen	15.529,83	<b>15.529,83</b>	21.177,03
		<b>3.147.077,84</b>	3.291.026,54
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.896,70		7.896,70
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	<b>7.896,70</b>	0,00
<b>II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	60.854,84		84.022,13
2. Forderungen an die Stadt	0,00		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.137,26	<b>67.992,10</b>	7.137,26
			0,00
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>111.401,24</b>	95.222,16
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>11.039,13</b>	35.246,25
		<b>3.345.407,01</b>	<b>3.520.551,04</b>

zum 31. Dezember 2016

Passiva

		31.12.2016	31.12.2015
	EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital		<b>664.679,44</b>	664.679,44
II. a. Allgemeine Rücklagen	1.724.981,05		1.824.243,25
b. zweckgebundene Rücklagen	<u>265.148,70</u>	<b>1.990.129,75</b>	265.148,70
III. Gewinn/Verlust			
Verlust des Vorjahres	-846.892,89		-759.399,41
Ausgleich durch die Stadt	670.777,89		593.776,41
Ausgleich durch Entnahme aus der Rücklage	176.115,00		165.623,00
Jahresgewinn/-verlust	<u>-780.653,55</u>	<b>-780.653,55</b>	<u>-846.892,89</u>
		<b>1.874.155,64</b>	1.907.178,50
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. für Pensionen etc.			
2. für Steuern			
3. Sonstige		<b>45.520,00</b>	54.520,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	581.874,20		664.374,20
2. erhaltene Anzahlungen	96.523,08		84.823,69
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	67.603,21		118.248,77
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	679.730,88		691.405,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	<b><u>1.425.731,37</u></b>	<u>0,00</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	<u>0,00</u>	<b><u>0,00</u></b>	<u>0,00</u>
		<b><u><u>3.345.407,01</u></u></b>	<b><u><u>3.520.551,04</u></u></b>

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadthalle Leonberg für das Wirtschaftsjahr 2016

(01.01. - 31.12.2016)

	2016			2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
Eigenveranstaltungen	109.891,51			120.001,79
Fremd-Vermietungen	275.986,79			263.995,46
Gastronomischer Bereich	30.000,00			30.000,00
sonstige Erlöse	<u>49.250,77</u>	465.129,07		39.252,20
2. Bestandsveränderungen noch nicht abgerechnete Veranstaltungen		0,00		0,00
3. sonstige betriebliche Erträge		<u>38.654,02</u>	<b>503.783,09</b>	53.800,02 <b>507.049,47</b>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	90.325,55			84.264,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>187.624,44</u>	277.949,99		216.710,49
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	405.419,96			423.361,95
b) soz. Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. für Unterstützung davon Altersvers. EUR 30.587,32 (i.Vj. EUR 27.241,60)	<u>145.041,04</u>	550.461,00		140.933,33
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	180.728,00			176.115,00
b) auf Umlaufvermögen	0,00	180.728,00		0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>238.270,85</u>	1.247.409,84	264.338,63
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			571,78	1.651,81
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>12.697,14</u>	<u>15.054,59</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-755.752,11	-812.077,38
11. außerordentlicher Ertrag		0,00		4.650,76
12. außerordentlicher Aufwand		<u>0,00</u>		<u>14.564,83</u>
13. außerordentliches Ergebnis			0,00	9.914,07
14. sonstige Steuern			<u>24.901,44</u>	<u>24.901,44</u>
15. Jahresergebnis			-780.653,55	-846.892,89

### III. Anhang

#### 1. Grundsätzliche Angaben:

Die Stadthalle Leonberg ist ein wirtschaftliches Unternehmen im Sinne von §102 der Gemeindeordnung und wird als Sonderrechnung der Stadt geführt. Mit der organisatorischen Selbstständigkeit und der finanzwirtschaftlichen Aussonderung des Betriebsvermögens als Sondervermögen ist die Stadthalle ein Eigenbetrieb. Die Rechtsgrundlagen sind entsprechend §3 Abs. 2 EigBG durch Betriebssatzung vom 19.07.2005, welche zum 01.08.2005 in Kraft trat geregelt.

Als Eigenbetrieb unterliegt die Stadthalle in vollem Umfang dem Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg vom 8. Januar 1992, zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 04.05.2009.

#### 2. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung:

Für Form und Darstellung des Jahresabschlusses gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden Württemberg (EigBG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 08. Januar 1992 zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2009 und der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg vom 07. Dezember 1992.

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich Formblatt 1 (Bilanz) und Formblatt 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO BW zugrunde gelegt. Für die Darstellung des Anlagespiegels wurden die Formblätter 2 und 3 angewendet.

Positionen die weder im laufenden Jahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen (sog. Leerposten) werden nicht aufgeführt (§265 Abs. 8 HGB).

#### 3. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerlicher Maßnahmen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Auf die Altanlagen wurden die Abschreibungen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode weiterhin vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Von den Regelungen des § 6 Abs. 2 und 2a EStG (GWG-Regelung und Poolbildung) wurde im Wirtschaftsjahr 2016 kein Gebrauch gemacht. Ab 2010 wurden alle geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 410,00 nicht übersteigen, in Ausübung des Wahlrechts nach § 6 Abs. 2 S. 1 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Ausleihungen zum Nennwert.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Unter Finanzanlagen / sonstige Ausleihungen ist das den Stadtwerken Leonberg in Höhe von 52.236,63 Euro in 2010 gewährte Darlehen ausgewiesen. Die von den Stadtwerken gezahlten Tilgungen minderten den Darlehenswert in 2016 um 5.647,20 Euro.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind nach dem Niederstwertprinzip angesetzt. Eine körperliche Bestandsaufnahme erfolgt alle zwei Jahre, § 240 Abs. 3 HGB.

Die Kassenbestände und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Anlage 1 zum Anhang

**Verbindlichkeitspiegel**

davon mit einer Restlaufzeit von

<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>Gesamtbetrag EUR</b>	<b>bis 1 Jahr EUR</b>	<b>1 - 5 Jahren EUR</b>	<b>mehr als 5 Jahren EUR</b>
gegenüber Kredit- instituten	581.874,20	282.500,00	299.374,20	
aus erhaltenen Anzahlungen	96.523,08	96.523,08	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	67.603,21	67.603,21	0,00	0,00
aus Leistungen ge- genüber der Stadt	679.730,88	679.730,88	0,00	0,00
sonstige Verbindlich- keiten	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.425.731,37</b>	<b>1.126.357,17</b>	<b>299.374,20</b>	<b>0,00</b>

Anlage 2 zum Anhang

V. Übersicht über die Entwicklung der Fremddarlehen der Stadthalle Leonberg  
im Wirtschaftsjahr 2016 (01.01 - 31.12.)

Lfd.	Darlehens- geber	Darlehens- nummer	Jahr der Aufnahme	Lauf- zeit bis	Ursprungs- betrag EUR	Stand 01.01.2016 EUR	Neuaufnahme Umschuldung EUR	Tilgungen 2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsbetrag 2016 EUR	Zinssatz 2016 %
1	DEXIA	4008319	2003	2033	150.000,00	88.749,20	0,00	5.000,00	83.749,20	3.961,50	4,56
2	KSK	600611400/ 6000611383	2009	2019	500.000,00	187.500,00	0,00	50.000,00	137.500,00	5.062,50	2,71
3	KSK	6000860464	2011	2021	175.000,00	100.625,00	0,00	17.500,00	83.125,00	2.408,00	2,56
4	DG Hyp	3018831206	2014	2024	100.000,00	87.500,00	0,00	10.000,00	77.500,00	837,50	1,00
<b>Gesamt Kreditinstitute</b>					<b>925.000,00</b>	<b>464.374,20</b>	<b>0,00</b>	<b>82.500,00</b>	<b>381.874,20</b>	<b>12.269,50</b>	
5	Kassenkredit	KSK	2015	2016		200.000,00		200.000,00	0,00	427,64	
6	Kassenkredit	KSK	2016	2017		0,00	200.000,00		200.000,00		
					<b>925.000,00</b>	<b>664.374,20</b>	<b>200.000,00</b>	<b>282.500,00</b>	<b>581.874,20</b>	<b>12.697,14</b>	

Anlage 3 zum Anhang

IV. Übersicht über das Anlagevermögen der Stadthalle Leonberg 2016 (01.01. bis 31.12.)

	Anschaffungswerte					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Durchschnittl.		
	01.01.2016	2016	2016	2016	31.12.2016	01.01.2016	2016	2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	AFA	RBW
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Grund und Boden	657.292	0	0	0	657.292	0	0	0	0	657.292	657.292	0,0	100,0
II. Gebäude	5.695.886	0	0	0	5.695.886	3.432.640	113.053	0	3.545.693	2.150.193	2.263.246	2,0	37,7
III. Außenanlagen	1.201.345	0	0	0	1.201.345	1.186.570	2.273	0	1.188.843	12.502	14.775	0,2	1,0
IV. Technische Anlagen													
1. Bühnentechnik und Bühneneinrichtung	1.369.298	2.785	0	0	1.372.083	1.326.821	6.691	0	1.333.512	38.571	42.477	0,5	2,8
2. Küchentechnik und Gaststätteneinrichtung	905.991	0	0	0	905.991	885.905	4.062	0	889.967	16.024	20.086	0,4	1,8
3. variable Trennwände und Decken	199.548	0	0	0	199.548	193.177	743	0	193.920	5.628	6.371	0,4	2,8
4. Lufttechnische Anlagen	342.191	0	0	0	342.191	320.778	2.494	0	323.272	18.919	21.413	0,7	5,5
5. Sicherheitseinrichtung	247.544	7.250	0	0	254.794	246.958	1.311	0	248.269	6.525	586	0,5	2,6
6. Nachrichtentechnik	81.676	0	0	0	81.676	63.460	2.143	0	65.603	16.073	18.216	2,6	19,7
V. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
1. Mobiliar	685.177	0	0	0	685.177	504.104	38.315	0	542.419	142.758	181.073	5,6	20,8
2. Werkzeuge, Geräte Büromaschinen/GWG	224.006	15.079	0	0	239.085	207.751	4.877	0	212.628	26.457	16.255	2,0	11,1
3. Fahrzeuge	34.267	0	0	0	34.267	34.267	0	0	34.267	0	0	0,0	0,0
4. sonst. Einrichtungen	71.814	16.957	0	0	88.771	60.712	4.766	0	65.478	23.293	11.102	5,4	26,2
VI. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	16.957	17.313	0	16.957	17.313	0	0	0	0	17.313	0	0,0	0,0
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>11.732.992</b>	<b>59.384</b>	<b>0</b>	<b>16.957</b>	<b>11.775.419</b>	<b>8.463.143</b>	<b>180.728</b>	<b>0</b>	<b>8.643.871</b>	<b>3.131.548</b>	<b>3.252.892</b>	<b>1,5</b>	<b>26,6</b>
Darlehen an die Stadtwerke	21.178	0		5.647	15.531	0	0	0	0	15.531	21.178		
<b>Anlagevermögen insg.:</b>	<b>11.754.170</b>	<b>59.384</b>	<b>83.279</b>	<b>22.604</b>	<b>11.790.950</b>	<b>8.463.143</b>	<b>180.728</b>	<b>0</b>	<b>8.643.871</b>	<b>3.147.079</b>	<b>3.274.070</b>	<b>1,5</b>	<b>26,7</b>

## Ergänzende Angaben

### 1. Wahrnehmung der Organfunktion

Die Aufgaben der Betriebsleitung wurden von Herrn Oberbürgermeister Schuler wahrgenommen. Daher liegen keine persönlichen Vergütungen vor. Der Betrieb erstattet lediglich entsprechend der Inanspruchnahme anteilige Verwaltungskosten als Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Leonberg.

Der Betriebsausschuss der Stadthalle Leonberg ist identisch mit dem Finanz- und Verwaltungsausschuss der Stadt Leonberg und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Oberbürgermeister Bernhard Schuler (Vorsitzender)

Wendel, Willi - Kfz. Mechaniker - Meister  
Zander, Oliver - Prokurist  
Staubach, Elke - Bankfachwirtin  
Dr. Röckle, Axel - Rechtsanwalt  
Dr. Pfeiffer, Georg - Klavierbauer  
Pfitzenmaier, Ottmar - Dipl.- Betriebswirt (BA)  
Wankmüller, Klaus - Dipl.-Ing. (BA) Elektrotechnik  
Widmaier, Birgit - Geschäftsführerin  
Dr. Flegl, Jochen - Rechtsanwalt  
Ahlborn, Cordula - Juristin

### 2. Sonstige Angaben

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht.  
Im Jahr 2016 beschäftigte die Stadthalle Leonberg durchschnittlich 11 Mitarbeiter, davon 4 Teilzeitkräfte.

Leonberg, 28.06.2017

Bernhard Schuler  
Oberbürgermeister

**IV. Lagebericht 2016**

**1. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Geschäftslage**

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Geschäftsverlauf und die Lage der Stadthalle Leonberg im Bezug auf das Jahresergebnis deutlich verbessert.

Das Ergebnis ist um rund 83 TEUR besser ausgefallen wie im Wirtschaftsplan geplant.

Der Jahresfehlbetrag 2016 verminderte sich gegenüber 2015 um rund 83 TEUR (incl. AfA). Auf dieses Jahresergebnis entfallen Abschreibungen in Höhe von rd. 181 TEUR (Vj. 176 TEUR). Diese werden aus der Rücklage entnommen.

Die Auslastung der Stadthalle stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Änderung</b>	<b>%</b>
Veranstaltungen	<b>513</b>	554	-41	-7,4
- Aufbau- und Probenstage	<b>15</b>	13	2	15,4
Besucher	<b>55.947</b>	57.724	-1.777	-3,1
Raumbelegungen	<b>987</b>	1.063	-76	-7,1
Veranstaltungstage	<b>283</b>	297	-14	-4,7
Durchschnittl. Raumbelegung je Veranstaltungstag	<b>3,49</b>	3,58	-0,09	-2,5
Auslastung im Jahresdurchschnitt bezogen auf VA-Tage	<b>77,53</b>	81,37	-3,84	-4,7

Im Einzelnen fanden im Jahr 2016 folgende Veranstaltungen in der Stadthalle statt (Vorjahreszahlen in Klammern):

96 (93) kulturelle Veranstaltungen  
     davon 6 (4) Eigenveranstaltungen  
     davon 8 (12) Kooperationen.

21 (17) gesellschaftliche Veranstaltungen

375 (413) Tagungen, Seminare, Schulungen etc.

0 (0) wirtschaftliche Veranstaltungen

6 (12) Ausstellungen und Märkte

0 (6) andere Veranstaltungen

Der Rest waren sonstige Veranstaltungen sowie 15 (13) Proben- bzw. Aufbau tage.

Im Jahr 2016 wurde das im Jahr 2011 veränderte Betriebskonzept fortgeführt. Durch Gemeinderatsbeschluss führt die Stadthalle pro Spielzeit 16 Kulturveranstaltungen in Form eines Wahlabos durch. Erfreulich ist, dass die verkauften Plätze im Abonnement erneut um 230 gesteigert werden konnten.

Beim Vergleich von Gagen und Honorare in Höhe von 101.543 € und den Erträgen (Einnahmen aus dem Kartenverkauf für die Eigenveranstaltungen) in Höhe von 109.892 € zeigt sich, dass neben der kompletten Einspielung der Gagen und Honorare zusätzlich ein Deckungsbeitrag von 8.349 € (Vj 10.034) für die veranstaltungsbezogenen Nebenkosten (Plakate, Inserate, Künstlercatering etc.) erwirtschaftet wurde.

Insgesamt fanden 513 Veranstaltungen in der Stadthalle statt. Der größte Anteil an den Raumbelagungen (496 Veranstaltungen) der Stadthalle ist das Vermietungsgeschäft für Tagungen, Seminare, Präsentationen und sonstige kommerzielle Veranstaltungen.

Das Hauptgeschäft der Stadthalle ist somit die Vermietung von Räumlichkeiten für Tagungen, Seminare, Kongresse, Ausstellungen sowie auch für kulturelle Veranstaltungen. Das Ergebnis bei den Vermietungen fiel um rund 10.000 € besser aus wie geplant.

Bei den sonstigen Erlösen sind u.a. 16.426 € an Verkaufsprovisionen, 6.383 € Garderobengebühren und 26.441 € Erlöse aus Nebengeschäften (Mitarbeiter 40% Personalrat) enthalten.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. 26.733 € aus Inseraten im Kulturkalender Leonberg, sowie 11.185 € Parkgebühren enthalten.

Die Position veranstaltungsbezogene Nebenkosten fällt gegenüber dem Wirtschaftsplan etwas geringer aus.

In diesem Betrag sind außerdem rund 29 TEUR für die Herstellung des Kulturkalenders Leonberg enthalten. Im Kulturkalender sind alle Veranstaltungen, die in Leonberg stattfinden enthalten. Der Kulturkalender wird ab 2017 von der Leonberger Kreiszeitung hergestellt. Somit entfallen die Herstellungskosten, aber auch die Einnahmen aus den Inseraten.

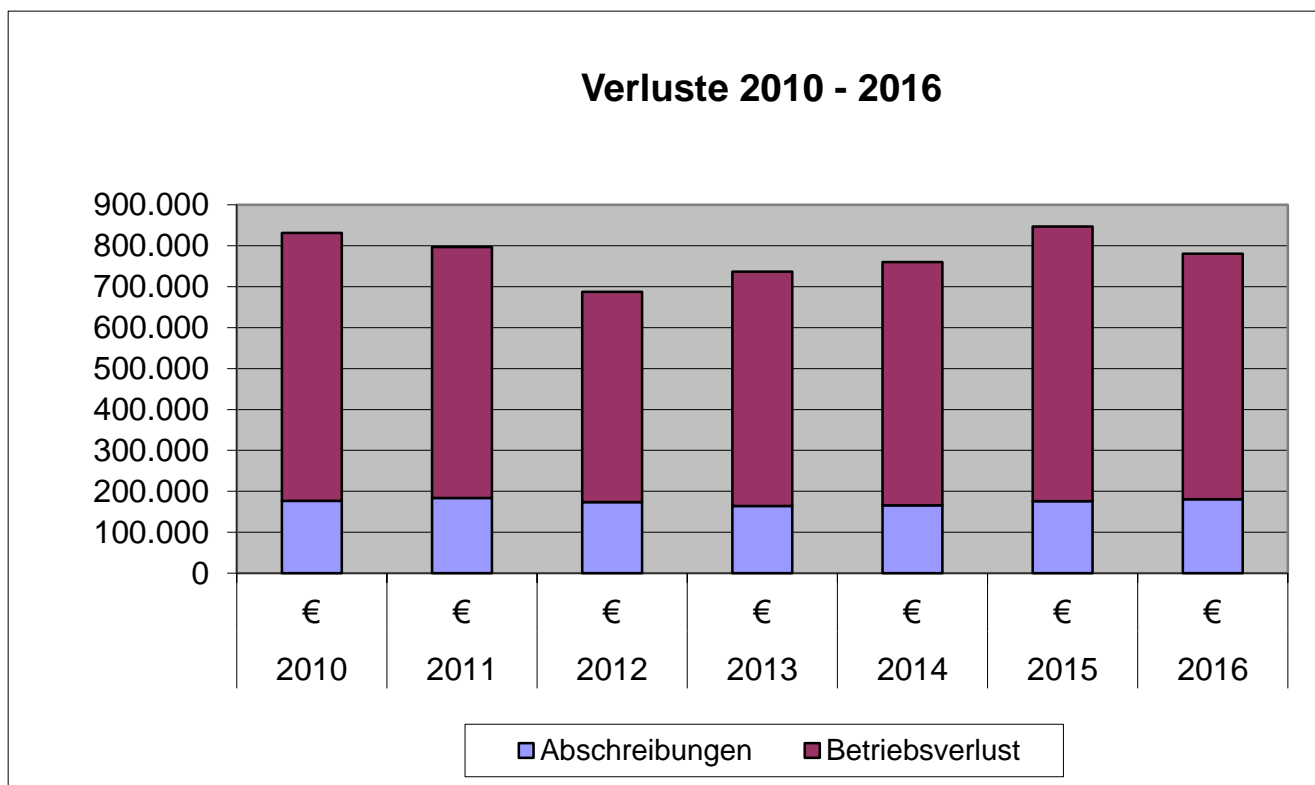
Der Aufwand für Reparaturen/ Instandsetzungen hat sich gegenüber 2015 etwas erhöht. Dennoch musste glücklicherweise im Vergleich zu den Vorjahren weniger repariert werden. Große Posten waren mit 6.878 € die Reparatur der Vorhangschiene, Reparatur der Dimmer mit 3.642 €, Reparatur des Aufzugs mit 5.202 € und der Austausch von korrodierten Wasserrohren mit 3.413 €.

Durch das Alter des Gebäudes und der Haustechnik von 32 Jahren werden Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen künftig in erhöhtem Umfang notwendig sein.

Das Betriebsergebnis 2016 fiel erfreulicherweise um rund 83 TEUR besser aus als geplant.

Die Verluste der Stadthalle haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt (ohne Cent-Beträge):

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	€	€	€	€	€	€	€
aus Abschreibungen	176.727	183.997	173.676	164.146	165.623	176.115	180.728
aus betrieblicher Tätigkeit	655.112	613.407	513.725	572.599	594.687	670.778	599.925
<b>Gesamt</b>	<b>831.839</b>	<b>797.404</b>	<b>687.401</b>	<b>736.745</b>	<b>760.310</b>	<b>846.893</b>	<b>780.653</b>



## 2. Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>Aktiva</b>					
Immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.147	94	3.291	93	- 144
	8	0	8	0	-
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>3.155</b>	<b>94</b>	<b>3.299</b>	<b>94</b>	<b>- 144</b>
Kurzfristige Forderungen	68	2	91	3	- 23
Flüssige Mittel	111	3	95	3	16
Akt. Rechnungsabgrenzung	11	0	35	1	- 24
	<b>3.345</b>	<b>100</b>	<b>3.520</b>	<b>100</b>	<b>- 175</b>
<b>Passiva</b>					
Eigenkapital	1.874	56	1.907	54	- 33
Langfristige Verbindlichkeiten	582	17	664	19	- 82
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>2.456</b>	<b>73</b>	<b>2.571</b>	<b>73</b>	<b>- 115</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	889	27	949	27	- 60
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-	-	-	-
	<b>3.345</b>	<b>100</b>	<b>3.520</b>	<b>100</b>	<b>- 175</b>

1. Die Summe der Bilanz hat sich um rd. 175 TEUR bzw. 4,97 % auf rund 3.345 TEUR verringert.
2. Im Berichtsjahr 2016 betragen die Investitionen in das Sachanlagevermögen 42.071 EUR (Vorjahr: 140.624 EUR).  
Die Investitionen liegen damit unter den Abschreibungen.
3. Die unter den Vorräten erfassten Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind u.a. Elektromaterial, Reinigungsmaterial, sonstiges Material (z.B. Handtücher etc.) sowie Veranstaltungen im Folgejahr, bewertet zu den Anschaffungskosten.
4. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben für Werbung, Plakate, sowie Anzahlungen auf Gagen für Veranstaltungen im Jahr 2017.
5. In den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind mit 77.709 Euro Einnahmen aus dem Verkauf für Veranstaltungen im Folgejahr und mit 18.815 Euro Einnahmen für Gutscheine enthalten.

6. Die Eigenkapitalausstattung liegt zum 31.12.2016 bei 56,02 % (i. Vj. 54,17 %). Sie liegt dabei über der steuerlichen Mindestausstattung von 30 %.
7. Den Rücklagen wurden im Berichtsjahr 2016 die Tilgungsraten in Höhe von 76.852,80 EUR zugeführt. Dieser Betrag ergibt sich als Kapitaleinlage der Stadt Leonberg. Entnommen wurde der Verlust aus Abschreibungen auf das Anlagevermögen für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 176.115 EUR.  
Die allgemeine Rücklage der Stadthalle beträgt zum 31.12.2016 somit 1.724.981 EUR.
8. Der Jahresverlust 2015 war bei Aufstellung dieses Jahresabschlusses festgestellt. Die Entnahme aus den Rücklagen in Höhe der Abschreibungen erfolgte im lfd. Geschäftsjahr. Der Betriebsverlust aus laufender Geschäftstätigkeit wird von der Stadt ersetzt.
9. Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Urlaubsansprüche der Mitarbeiter, sowie Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses:

	Anfangsbestand	Zuführung	Entnahme	Endbestand
Archivierung	2.500	-	-	2.500
Urlaub Mitarbeiter	39.000	-	9.000	30.000
Jahresabschluss	13.020	-	-	13.020
	<b>54.520</b>	<b>-</b>	<b>9.000</b>	<b>45.520</b>

10. Die langfristigen Verbindlichkeiten betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Tilgungen beliefen sich im Berichtsjahr 2016 auf 82.500 EUR und der Zinsaufwand betrug 12.269,50 EUR.
11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Lieferantenrechnungen, die Anfang des Folgejahres bezahlt wurden.

**3. Ertragslage**

12. Die Umsatzerlöse nahmen im Berichtsjahr um 2,7 % (12 TEUR) zu.  
Im einzelnen ergaben sich folgende Veränderungen:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenveranstaltungen	110	120	- 10	-8,3
Vermietungen	276	264	12	4,5
Gastronomischer Bereich	30	30	-	0,0
Gemeinsame Erlöse	49	39	10	25,6
	<b>465</b>	<b>453</b>	<b>12</b>	<b>2,6</b>

13. Der Anteil der Erlöse aus der Vermietung der Stadthalle beträgt 59,4 % der Umsatzerlöse und konnte im Berichtsjahr zum Vorjahr um rd. 12 TEUR oder um 4,5 % gesteigert werden.
14. Die gemeinsamen Erlöse enthalten die Garderobengebühren (6 TEUR), Kartenverkaufsprovisionen (16 TEUR), sowie die Weiterberechnung der Personalkosten für die Tätigkeit im Personalrat eines Mitarbeiters (26 TEUR).
15. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Einnahmen für die Benutzung des Parkplatzes (rd. 11 TEUR), Erlöse für Inserate im Programmheft (rd. 27 TEUR), sowie Portoersatz für die Zusendung von Eintrittskarten.
16. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verminderten sich um 23 TEUR auf 277 TEUR.
17. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich um rund 5 TEUR.
18. Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer.
19. Der Personalaufwand nahm im Berichtsjahr um rund 14 TEUR ab.  
Auf Grund der Personalratstätigkeit eines Bühnenmeisters zu 40 % wurde im Jahr 2015 ein Meister in Teilzeit eingestellt und beim Personalaufwand gebucht.  
Seit 2016 arbeiten die Meister als Aushilfen auf Honorarbasis und sind in der Position "Aushilfe Bühnenmeister" erfasst.

<b>Die Stadthalle Leonberg beschäftigte am 31.12.</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Mitarbeiter gesamt:</b>	<b>11</b>	<b>11</b>
Hallenmanager	1	1
Technischer Bereich	5	5
Kaufmännische Verwaltung - ganztags	1	1
- Teilzeit zu 85%	1	1
Reinigungsdienst halbtags	3	3
<b>Die Personalaufwendungen betragen:</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Löhne und Gehälter	405.419,96	423.361,95
soziale Abgaben	112.156,70	104.562,26
Altersversorgung, Beihilfen	32.884,34	36.371,07
Gesamt	<u>550.461,00</u>	<u>564.295,28</u>



20. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
Reparaturen, Instandsetzung	44.163,29	65.676,35
Verwaltungskostenbeitrag	55.400,00	51.500,00
Einlasskontrolle, Aufbauhelfer	32.304,54	29.996,97
Versicherungen und Beiträge	14.475,65	12.991,86
Mieten und Pachten	6.163,38	6.163,38
Porto, Frachten	9.662,40	11.452,11
Image-Werbung	13.267,93	11.359,78
EDV- Kosten	18.751,82	17.579,24
Bühnenmeister Aushilfe 40%	12.572,10	-
Aufwand Grünpflege	11.853,80	7.643,00
sonstiger Geschäftsaufwand	19.655,94	64.540,77
Summe	<b>238.270,85</b>	<b>278.903,46</b>

#### 4. Risiken für die Stadthalle

Derzeit sind keine außergewöhnlichen Risiken erkennbar.

#### 5. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 wird das vom Gemeinderat beschlossene neue Betriebskonzept fortgeführt. Es werden im Rahmen eines kleinen Kulturabonnements 16 kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Das Tagungs- und Vermietungsgeschäft soll wie im Jahr 2016 weitergeführt werden.

Eine weitere Steigerung der Vermietungen wird mit dem vorhandenen technischen Personal kaum machbar sein, da die gesetzliche Ruhezeiten einzuhalten sind.

Der reibungslose Betrieb zur Zufriedenheit der Kunden kann bereits jetzt nur noch mit der Bereitschaft der Mitarbeiter in Verwaltung und Technik viele Überstunden zu leisten gewährleistet werden.

Leonberg, 28.06.2017

Bernhard Schuler  
Oberbürgermeister

V. Abrechnung Wirtschaftsplan		Ist 2016 EUR	Plan 2016 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>			
a. Eigenveranstaltungen		109.891,51	150.000
b. Fremd-Vermietungen		275.986,79	265.000
c. Gastronom. Bereich		30.000,00	30.000
d. sonstige Erlöse		49.250,77	55.000
		<hr/>	
<b>Umsatzerlöse insgesamt</b>		<b>465.129,07</b>	<b>500.000</b>
		<hr/>	
<b>2. Bestandsveränderungen</b>		0,00	0
		<hr/>	
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		38.654,02	55.000
		<hr/>	
<b>Betriebliche Erträge insgesamt (Summe Ziffer 1 - 2)</b>		<b>503.783,09</b>	<b>555.000</b>
		<hr/>	
<b>4. Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
a. Energiekosten		54.152,70	47.500
b. Hilfs- und Betriebsstoffe		36.172,85	42.500
c. Gagen Eigenveranstaltungen		101.542,61	130.000
d. Veranstaltungsbez. Aufwendungen		86.081,83	100.000
		<hr/>	
<b>Materialaufwand insgesamt</b>		<b>277.949,99</b>	<b>320.000</b>
		<hr/>	
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter		405.419,96	415.295
b) Soziale Abgaben		145.041,04	146.530
		<hr/>	
<b>Personalaufwand insgesamt</b>		<b>550.461,00</b>	<b>561.825</b>
		<hr/>	
<b>6a. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		180.728,00	175.000
<b>6a. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</b>		0,00	0
		<hr/>	
<b>Abschreibungen insgesamt</b>		<b>180.728,00</b>	<b>175.000</b>

	IST 2016 EUR	Plan 2016 EUR
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
- Aushilfe Bühnenmeister 40 %	12.572,10	25.000
- Reparaturen Restaurant	2.542,34	20.000
- Auf-/Abbauhelfer, Einlasskontrolle	28.304,76	25.000
- Mieten und Pachten	6.163,38	7.000
- Gebühren und Beiträge	3.151,08	4.000
- EDV-Kosten	18.751,82	17.000
- Versicherungen	11.324,57	13.000
- Bürobedarf, Drucksachen	2.155,72	1.500
- Fachzeitschriften, Bücher	445,17	500
- Porto, Frachten, Telefon	12.356,58	12.000
- Image-Werbung	13.267,93	12.000
- Reisekosten, Bewirtung, Schulungen	0,00	500
- Verwaltungskostenbeitrag	55.400,00	55.400
- Müllentsorgung	1.890,39	1.600
- Aufwand Parkplatz	1.735,59	5.000
- sonstige betriebliche Aufwendungen	12.192,33	20.000
- Grünpflege	11.853,80	15.000
- Fremdleistungen/Instandsetzungen	44.163,29	90.000
- Schadensfälle	0,00	0
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>238.270,85</b>	<b>324.500</b>
<b>Summe betriebliche Aufwendungen insgesamt (Ziffer 4 - 7)</b>	<b>1.247.409,84</b>	<b>1.381.325</b>
<b>8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	571,78	1.500
<b>9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	12.697,14	14.000
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-755.752,11	-838.825
<b>außerordentliche Erträge/Aufwendungen</b>		
11. a. o. Erträge	0,00	0
12. a. o. Aufwendungen	0,00	0
<b>13. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>14. Sonstige Steuern</b>	24.901,44	25.000
<b>15. Jahresgewinn + Jahresverlust -</b>	<b>-780.653,55</b>	<b>-863.825</b>